

FRIEDEN STATT NATO!



Der Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V. möchte heute über den russischen Präsidenten aufklären. Dazu hat er den Journalisten Boris Reitschuster, der von 1999 bis zum Februar 2015 das Moskauer Büro des Focus leitete. Als Autor des Buches „Putins Demokratie. Ein Machtmensch und sein System“ wird er wohl die richtige Wahl als Referent sein. Zumindest für eine Organisation, die es sich auf die Fahnen geschrieben hat, Propaganda für die Bundeswehr und die „Sicherheitspolitik“ aus Perspektive der NATO zu machen.

Dass die psychologisierende und dämonisierende Sicht auf Vladimir Putin, wie sie uns derzeit fast überall begegnet, geeignet ist, die Politik der russischen Regierung zu verstehen und eine Konfrontation bis hin zu militärischen Auseinandersetzungen zu verhindern, muss bezweifelt werden.

Getreu der Methode „Haltet den Dieb“ wird von Westen aus Richtung Russland gezeigt, um davon abzulenken, dass es die NATO ist, die seit Jahren eine Strategie der Umzingelung Russlands mit NATO-Stützpunkten betreibt und global aggressiv und unter permanenter Umgehung des Völkerrechtes in Staaten interveniert,

um demokratisch gewählte Regierungen zu beseitigen. Was wir momentan als „Flüchtlingskrise“ erleben, hat seine primäre Ursache in der Machtpolitik der NATO-Staaten, die ganze Regionen mit Krieg überzogen haben und dafür auch auf faschistische Kräfte, wie in der Ukraine, oder islamistische Terrorbanden, wie in Syrien, zurückgreifen.

Und Deutschland? Die Bundeswehr ist im Moment auf 16 Einsätzen im Ausland. Kriege werden geführt, das Völkerrecht nur dann beachtet, wenn es gerade passt. Von Rammstein als zentraler Drohnensteuerzentrale aus wird zigtausendfach Tod und Verstümmelung, Zerstörung und Leid in der Welt verursacht. Die deutsche Kriegspolitik verschlingt im Jahr 33 Milliarden Euro - Geld, das im Bildungs- und Sozialbereich, in der Forschung, bei den Kommunen etc. fehlt. So wird die „neue deutsche Verantwortung“ durch die Bundesregierung definiert und mit Veranstaltungen wie der heutigen legitimiert.

Wir als DKP sagen:

NEIN zu jeglicher Bundeswehr- und Kriegspropaganda

JA zur Solidarität mit den Antifaschisten im Donbass

JA zu objektiver Berichterstattung – NEIN zur Lüge und Hetze

JA zu Kooperation mit Russland - NEIN zur NATO-Aggressionspolitik

Informiert euch in alternativen Medien!

**Lest Unsere Zeit, Junge Welt
und news.dkp.de.**

DKP Oldenburg in Aktion
Postfach 1606, 26006 Oldenburg
dkpol@gmx.de
www.dkp-oldenburg.de